



EIN ALTERNATIVER MASTERPLAN

für eine soziokulturelle Verknüpfung des himmelbeetes, SafeHub und ihrer Gäste

September 2016



Das Grundstück

Das Grundstück befindet sich direkt am Leopoldplatz in Berlin-Wedding an der Schulstraße/Ecke Ruheplatzstraße. Es ist eine Flächenreserve des Bezirks Mitte für Weiterbildung und Sport und beheimatet momentan das Urban Gardening Projekt himmelbeet sowie eine Sportfläche für die angrenzende Wedding Grundschule. Schulsport wird nach wie vor an dem Standort stattfinden und das himmelbeet Projekt ist ebenfalls in der Standortentwicklung eingeplant. Das himmelbeet ist ein 1700qm großer Gemeinschaftsgarten. Der Garten soll dazu dienen, Menschen im sozialen Brennpunkt Wedding zusammenzubringen. Dazu gehören ein ge-

meinschaftlich bewirtschafteter Teil, einzelne Pachtbeete für Einzelpersonen und ein Veranstaltungsprogramm rund um das Thema Garten und Umwelt. Das Café auf dem Gelände gewann 2014 den Publikumspreis des Bundes Deutscher Architekten/Berlin.

Der Umbau des Gebietes soll so geschehen, dass der Betrieb des himmelbeetes durchgehend stattfinden kann. Sollte dies nicht umsetzbar sein, soll für den Zeitpunkt der Baumaßnahmen eine geeignete naheliegende Ausweichfläche zur Zwischennutzung gestellt werden. Dies wurde von der BVV mit DS 270/IV am 19.05.2016 beschlossen.

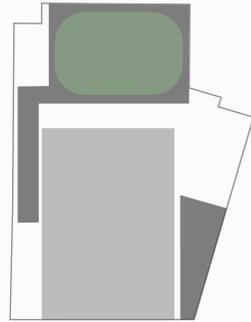


Übersicht der Studien

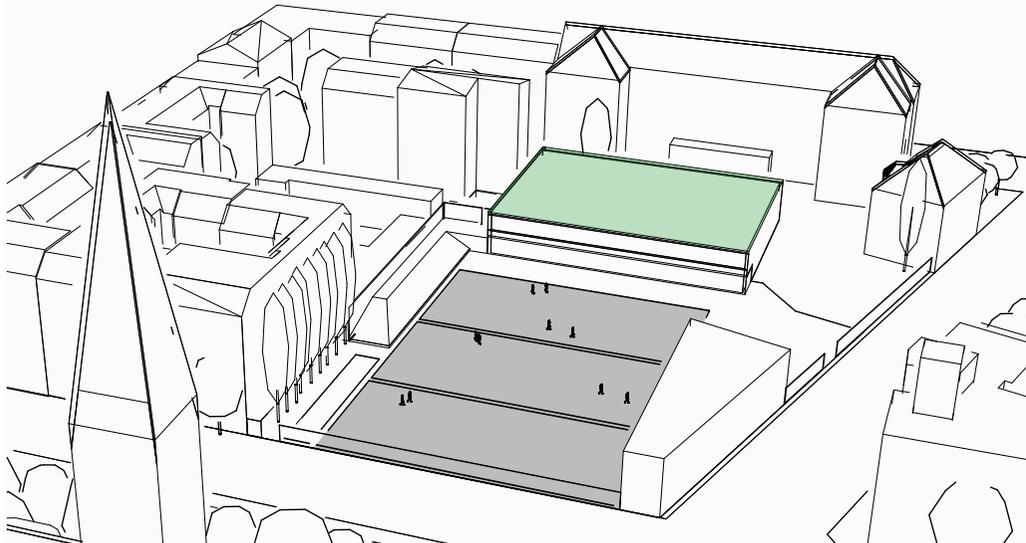
SafeHub von Amandla e.V.

Durch die Anordnung der Gebäude wird eine Stadionatmosphäre geschaffen. Von der Seite der Schulstrasse (Kopfseite) hat man freie Sicht auf das Treiben auf den Plätzen. Gleichzeitig werden die Plätze durch das Bildungszentrum jedoch vor der Ruheplatzstrasse geschützt. Auf der Dachfläche der Turnhalle soll das Urban Gardening Projekt himmelbeet unterkommen, die momentan Zwischennutzer auf dem Grundstück sind. An die Turnhalle angeschlossen befinden sich zusätzlich Funktionsräume wie Duschen, Toiletten und Geräteräume. In diesem Entwurf sind die Gebäude so angeordnet, dass die angrenzenden Wohnhäuser sowie die Musikschule vom größten Teil der Lärmemissionen abgeschirmt sein sollten.

Die finale Anordnung der Komponenten muss jedoch noch in einer Machbarkeitsstudie untersucht werden, weshalb diese Anordnung nur einen möglichen Entwurf darstellt.



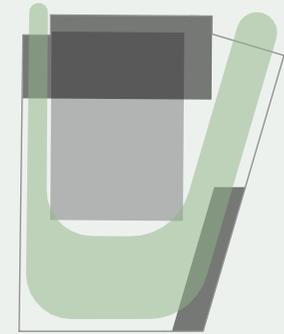
Aus der Projektbeschreibung "Safe-Hub in Berlin/Wedding" von AMANDLA., Seite 5, Stand April 2016:



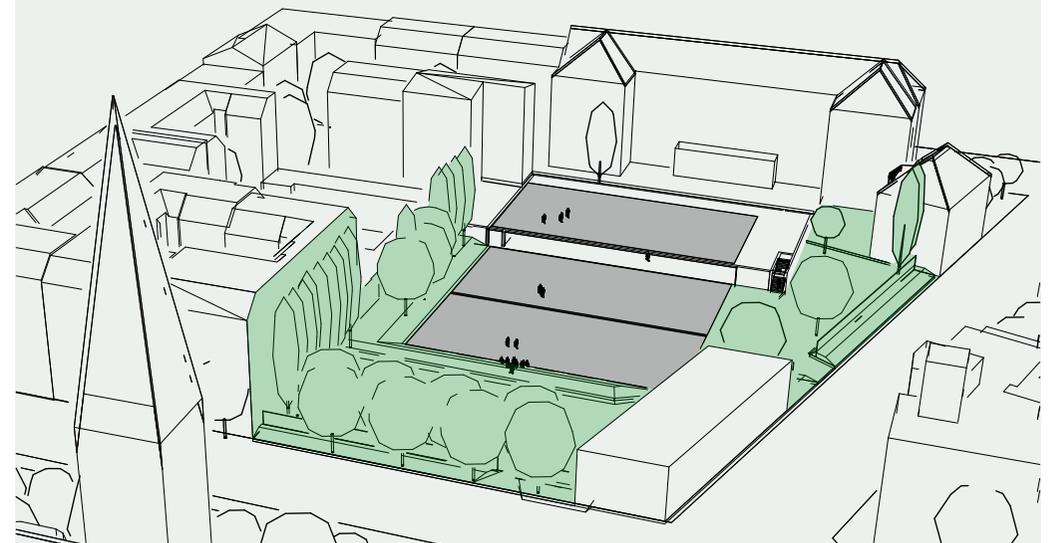
Alternativstudie von himmelbeet gGmbH

Die Studie "Das Grüne Band" nimmt die Vorplanung Amandlas als Basis, verlegt jedoch eines der drei Fußballplätze auf das Hallendach. Hierdurch ergeben sich für beide Nutzer Vorteile. Das SafeHub hat neben zwei Außenplätzen und einem 3-Feld-Platz zusätzlich ein Dachsportplatz für besondere Spiele oder Veranstaltungen. Das himmelbeet Projekt samt Café kann an seinem jetzigen Standort bleiben und erweitert werden zum Grünen Band. Dieses nimmt den grünen Charme des Gebietes auf und denkt ihn weiter. So werden die Tribünen zu Naturbühnen, die zusätzlich als Liegewiese und Beetfläche funktionieren. Das Ziel ist ein barrierefreier Austausch von Sportlern, Zuschauern und Gärtnern. Die Naturbühne ist die Grenze zwischen Sportplatz und Gartenprojekt, die ohne Zaun auskommt und verbindet statt trennt.

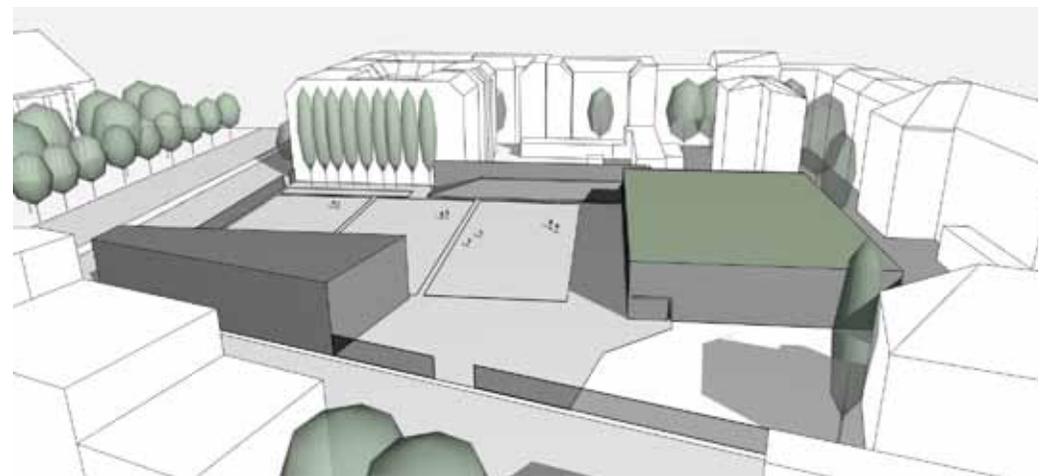
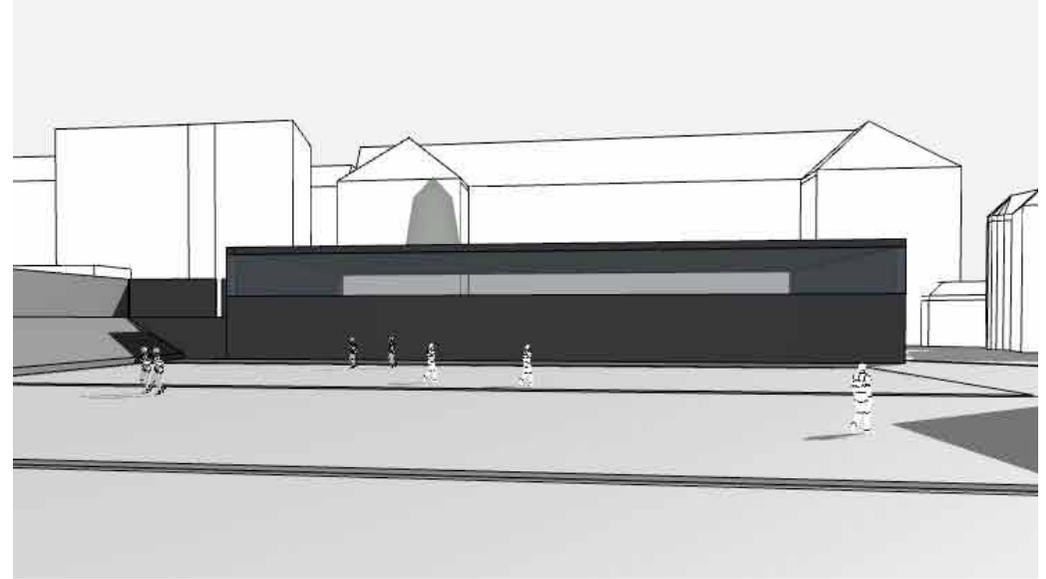
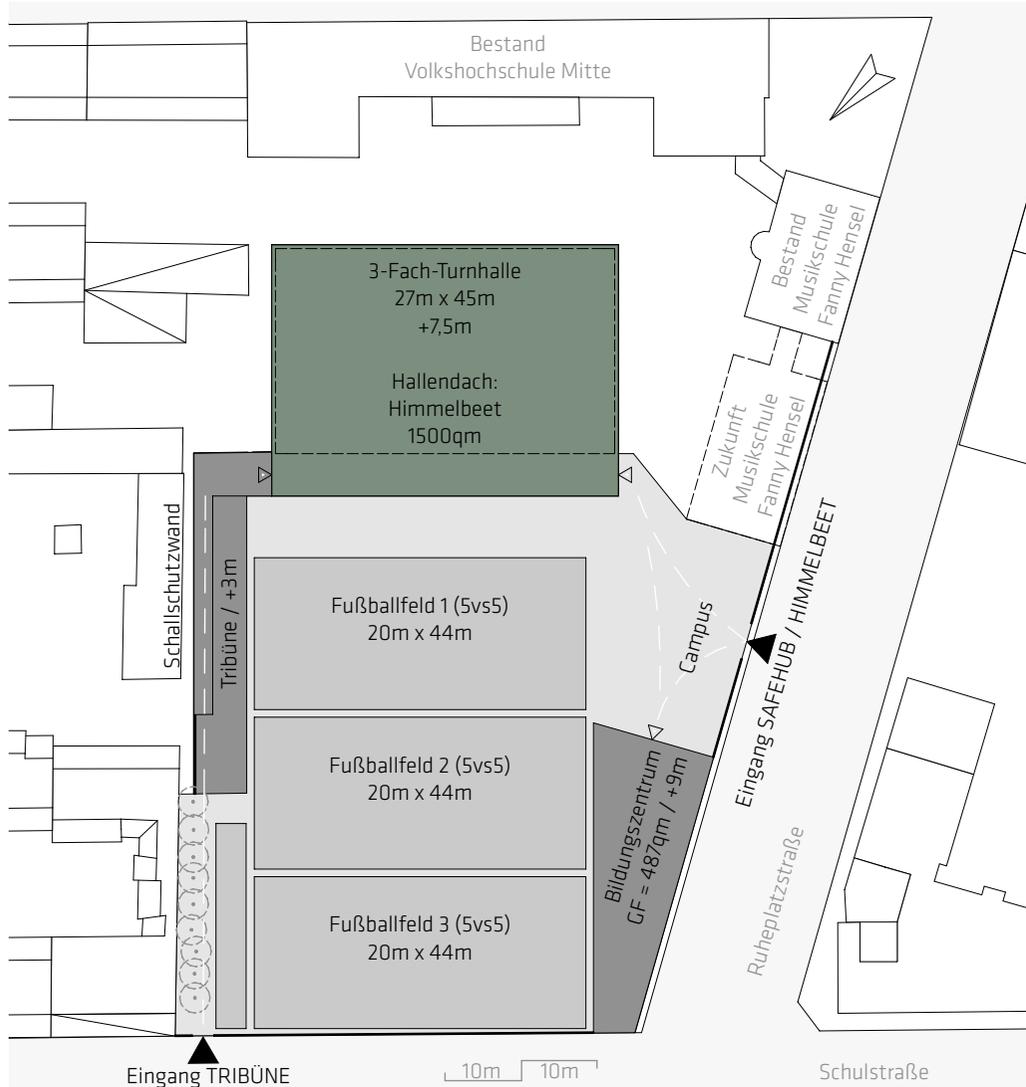
Das Bildungszentrum ist als höchster Baukörper der Drehpunkt des Gebiets und



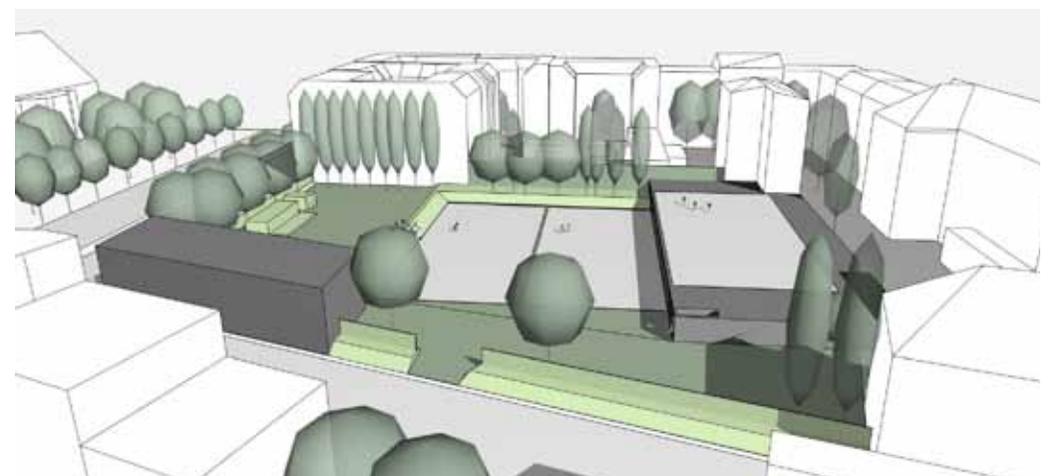
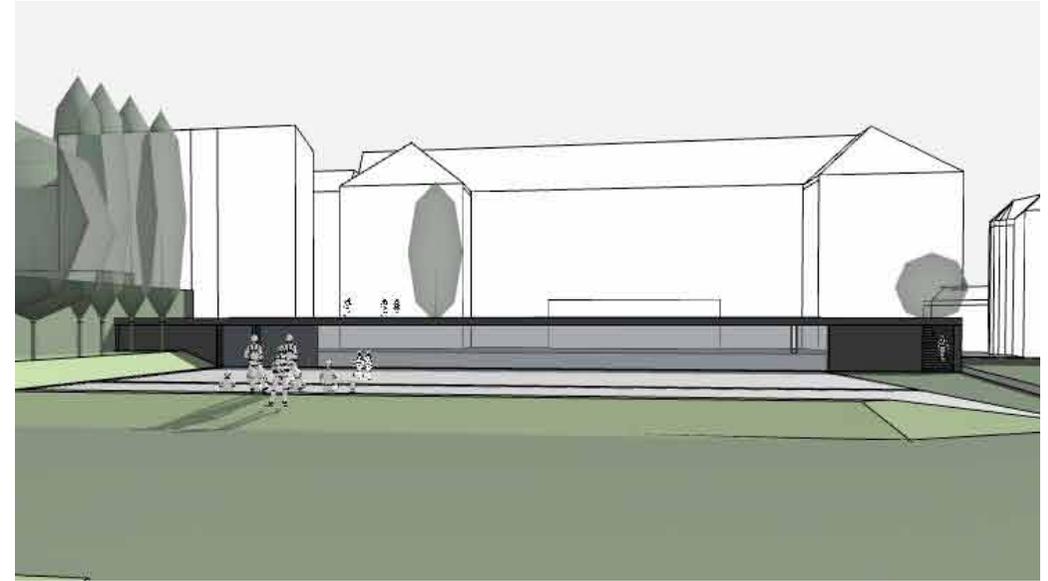
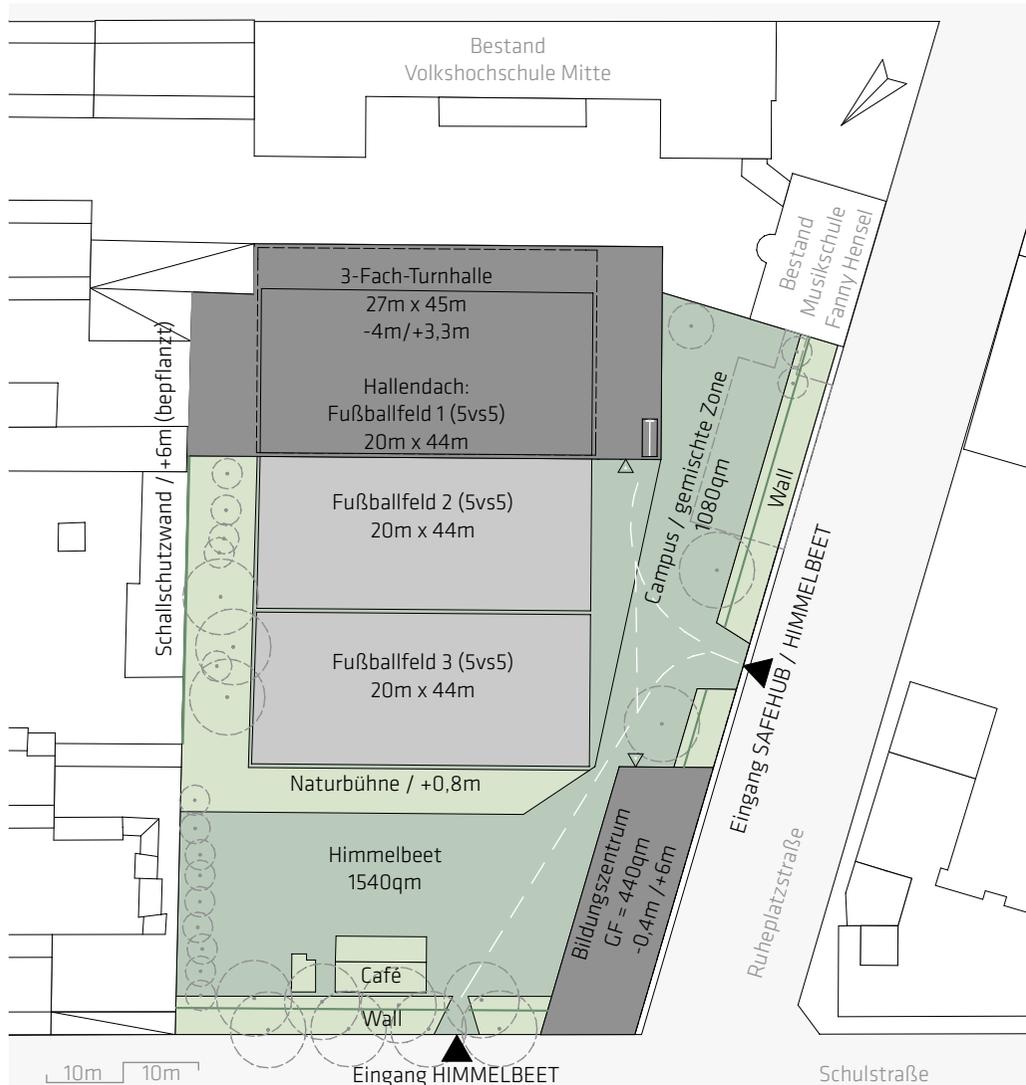
nimmt das Grüne Band in seiner Fassadengestaltung auf. Da auf dem Hallendach nun ein Sportplatz und kein Gartenprojekt geplant ist, muss die Statik und der Brandschutz der Sporthallendachfläche nicht mehr den Anforderungen einer Versammlungsstätte genügen. Die Konstruktion kann somit einfacher ausfallen, was deutlich die Baukosten der Sporthalle senkt.



Variante 1 SafeHub von Amandla e.V.

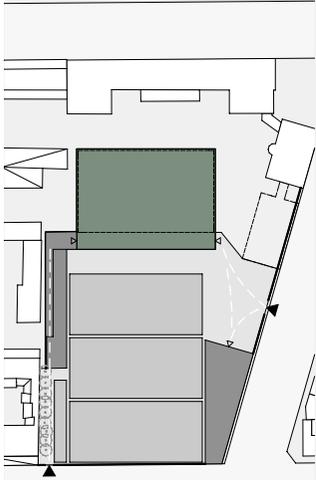


Variante 2 Das Grüne Band von himmelbeet gGmbH

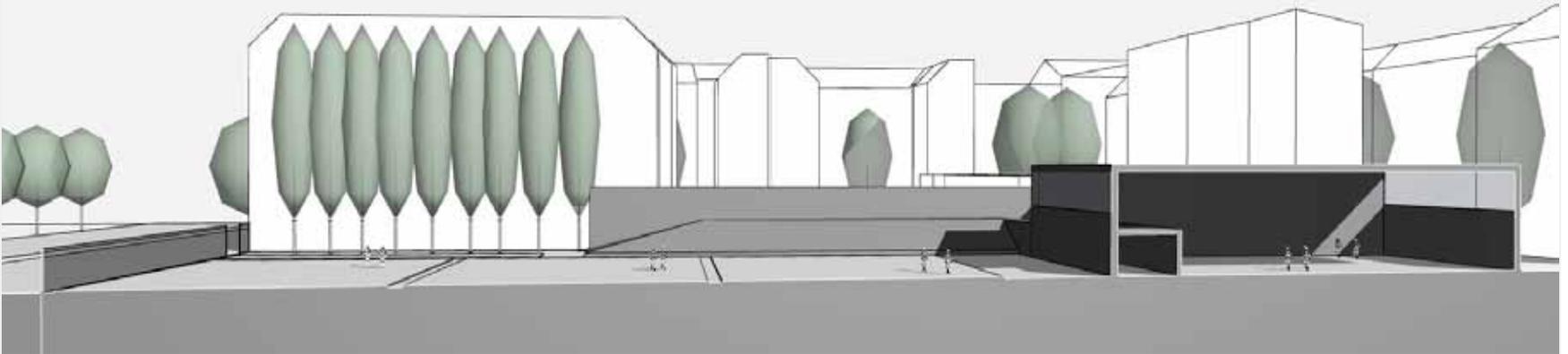


Beide Studien im Schnitt

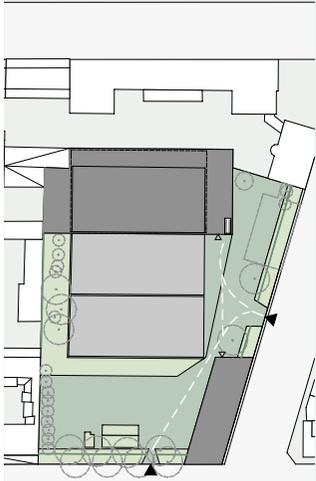
Variante 1 SafeHub



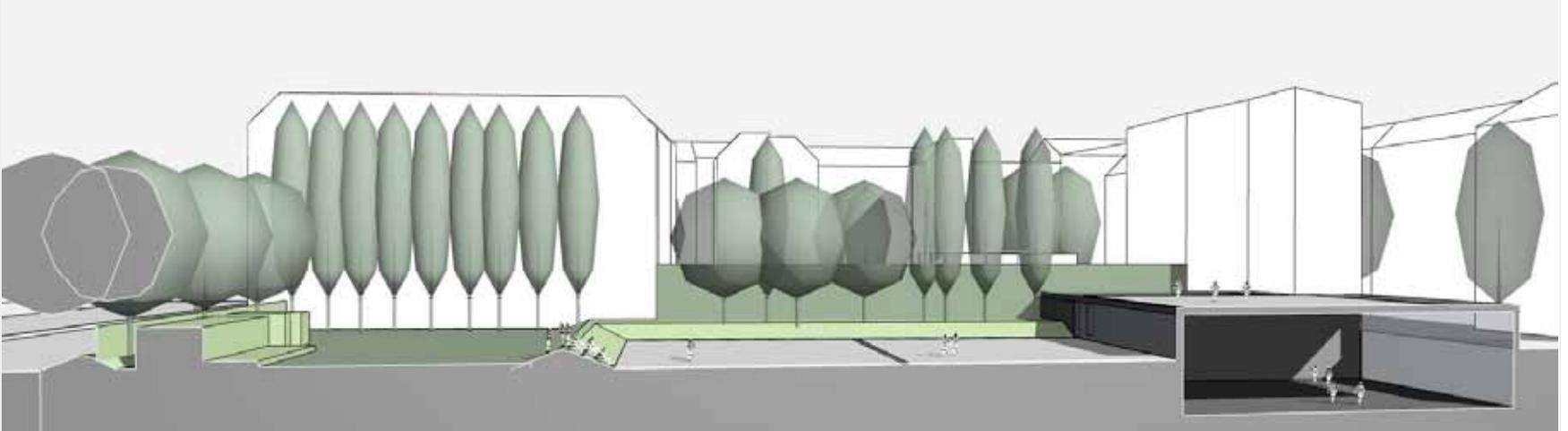
Hinter dem straßenseitigen Zaun folgen die drei zusammenhängenden Fußballplätze. Seitlich davon auf halber Länge befindet sich die Tribüne für 400 Zuschauer, über welche die Besucher in die Sporthalle gelangen. Das komplette Gebiet ist ebenerdig. Alle Bäume auf dem Gebiet, ausgenommen von den großen Pappeln an der Schulstraße, müssen gefällt werden.



Variante 2 Das Grüne Band



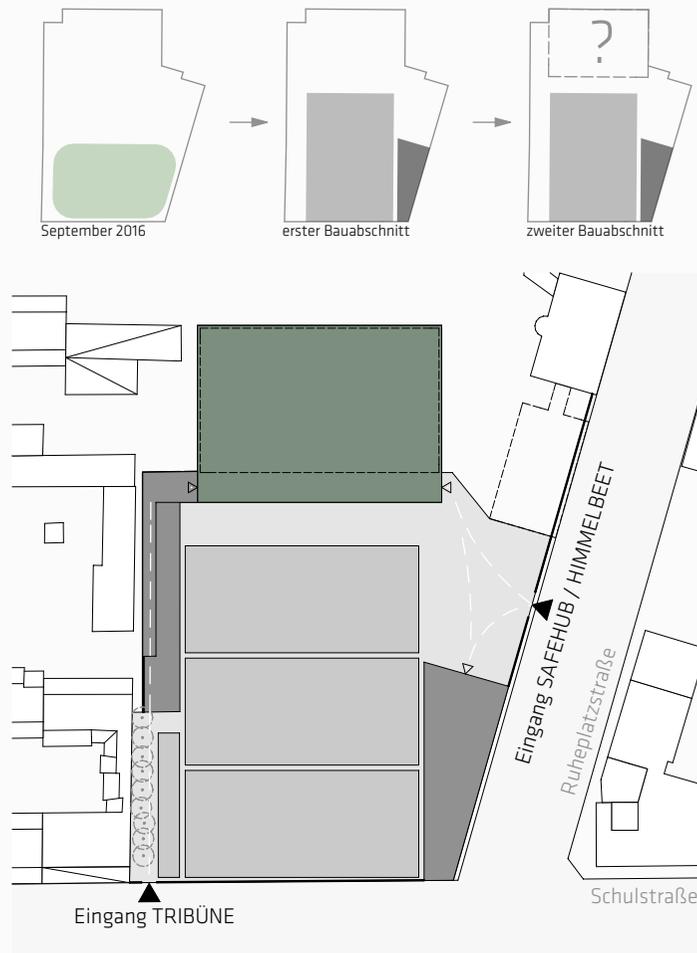
Roter Faden dieser Studie sind die niedrigen Wallanlagen. Sie bilden einerseits einen sicheren Abschluss des Gebietes zur Straße hin. Andererseits dienen sie im Gebiet als Natürbühne, Liegewiese und vereinzelt Beetflächen. Durch die Absenkung der Sporthalle um 4m ergibt sich ein spannender Blick in die Halle und schafft eine Verbindung zwischen Dach und Spielfeld. Gleichzeitig wird der Lärmschutz durch die Absenkung verbessert. Der überwiegende Teil der Bäume auf dem Gebiet kann erhalten bleiben.



Die Bauphasen im Vergleich

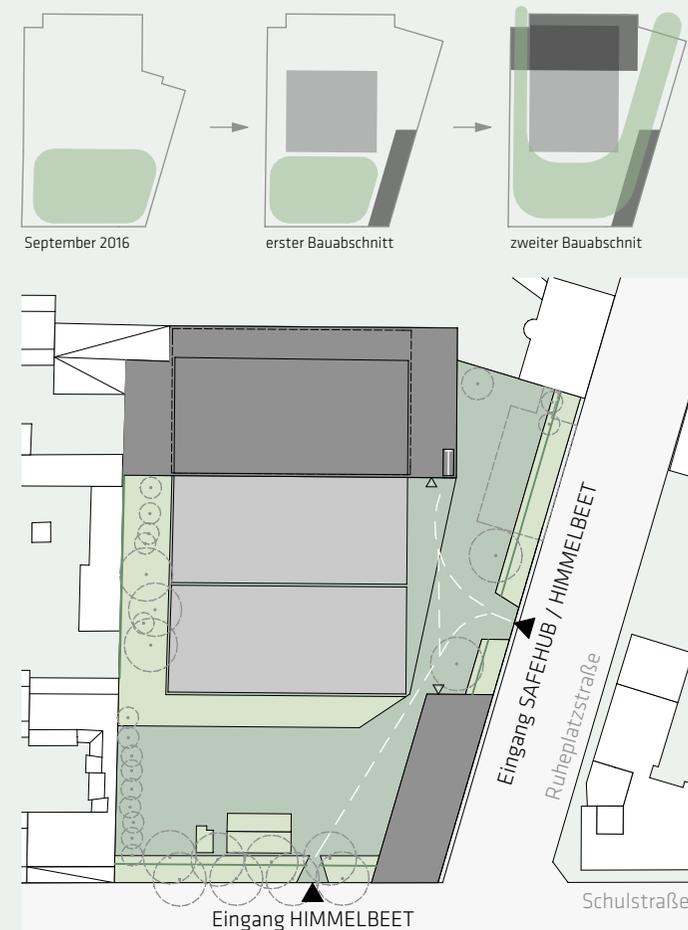
SafeHub von Amandla e.V.

Nach der Studie von Amandla muss das himmelbeet Projekt in der ersten Bauphase Platz machen für den Bau des SafeHubs. In der zweiten Bauphase kann mit dem Bau der Sporthalle begonnen werden. Erst nach der Fertigstellung (vermutlich frühestens 2020) kann das himmelbeet auf das Dach der Sporthalle umziehen. Sollte es zu Problemen bei der Finanzierung der Sporthalle kommen, hat das himmelbeet über Jahre hinweg keinen festen Standort oder muss gar eine mehrjährige Unterbrechung in Kauf nehmen. Die Ursache hierfür ist, dass das himmelbeet gleich zu Baubeginn des SafeHubs weichen muss. In der Alternativstudie Das Grüne Band ist dies nicht der Fall.



Das Grüne Band von himmelbeet gGmbH

In der Studie Das Grüne Band werden zunächst beide Fußballfelder und das Bildungszentrum errichtet (erster Bauabschnitt). Parallel rückt das himmelbeet wenige Meter Richtung Brandwand. In der zweiten Bauphase wird die Sporthalle errichtet. Nach Fertigstellung aller Gebäude (vermutlich frühestens 2020) wird das himmelbeet erweitert zum Grünen Band. Das Urban Gardening Projekt kann hierbei dauerhaft am heutigen Standort verbleiben und somit ansprechbar bleiben über die Bauphase hinweg.



Vorstudie zur Verknüpfung von
himmelbeet und SafeHub

Für diese Zeichnung behalten wir uns alle Urheberrechte
vor. Sie bleibt unser geistiges Eigentum und darf ohne
unsere ausdrückliche vorherige Genehmigung weder
vervielfältigt noch Dritten zugänglich gemacht werden.

© himmelbeet gGmbH Gemeinschaftsgarten
Ruheplatzstr. 12, 13347 Berlin

Post
himmelbeet gGmbH
Triftstr. 2, 13353 Berlin

Kontakt
mobil +49 162 298 7205
mail@himmelbeet.de
www.himmelbeet.de

raumstar*architekten
Verfasser Mario Pohling
team@raumstar.de

September 2016